

Porträt Rolf Marschall

üK-Leitender



Noch vor paar Jahren mussten die Instrumentenbauer und Reparatur-Lehrlinge nach Ludwigsburg zum Fachunterricht. Meine Tochter besuchte diese Fachschule und schloss die Ausbildung als Instrumentenreparateurin 2005 ab. Sie wusste von einem IGMIB Projekt und erzählte mir davon. Mit Interesse informierte ich mich über das Geschehen der IGMIB. Die Idee, eine einheitliche Fachschule für Instrumentenbauer in der Schweiz wurde dann am 1. Januar 2008 (durch die verschiedenen Fach- und Berufsverbände) umgesetzt und gestartet. Um den Lernenden eine möglichst vielseitige Ausbildung zu ermöglichen, wurden verschiedene überbetriebliche Kurse neu organisiert. Mit der Bezeichnung: „Verbindungstechnik“ ist mein Grundkurs in der Arbeitstechnik; Weichlöten, Hartlöten und Schweißen entstanden.

Nach dem Lehrabschluss als Spengler-Sanitärinstallateur interessierte ich mich mehr für Musik und Musikinstrumente als für Baustellen und Badezimmer.

1978 begann ich eine Ausbildung als Instrumentenbauer in der Werkstatt von Peter Hirsbrunner, der damals die grosse York-Tuba von Arnold Jacobs nachbaute. Arnold Jacobs war Tubist im Chicago Symphonie Orchestra. Jacobs galt in dieser Zeit als Vorbild für symphonisches Tubaspiel. Die grosse York von Arnold Jacobs war in ihrer speziell weiten Bauart unerreicht und es sollen damals vor über 55 Jahren nur zwei solche gebaut worden sein. Nun wurde diese Tuba ausgemessen, die genaue Abwicklung aufgezeichnet und Nachbildungen hergestellt. Alle Teile wurden aus der Blechtafel zugeschnitten und zu Rohren geformt. Diese Rohre wurden zum Biegen mit Blei gefüllt und in Handarbeit in die gewünschte Form gebogen. Wir Lehrlinge wurden sofort in diese Arbeit integriert, mit feilen schleifen und polieren. Nach der Lehrzeit baute jeder eigenständig seine York-Tuben. Im Laufe der Zeit wurde diese Tuba auch von Deutschen Instrumentenbauer kopiert.

Gute Erfahrungen sammelte ich bei René Spada in Burgdorf als Reparatuer. René wurde bekannt durch seine Trompeten-Umbauten. Kundschaft aus ganz Europa wurde bedient.

Mein eigenes Brassatelier führe ich seit 2011. Ich erledige alles selber. Verkauf, Reparaturen, Ideenumsetzung und Büroarbeiten - Die Kundschaft besteht aus Privatpersonen, Musikvereine und Blaskapellen. Jeweils im September ist meine Werkstatt für eine Woche geschlossen. Nämlich dann, wenn ich im BBZ Arenenberg einen üK durchführe.

Rolf Marschall, üK-Leitender

Musikinstrumentenbauer schliessen erfolgreich am Arenenberg ab



von links: Jérôme Menet, Domenico Gebbia, Cédric Neuhaus, Matthias Braun Bubendorf, Rahel Gnädinger, Alban Wicky (abwesend Ursula Spahni)

»Sie haben einen Meilenstein für ihre berufliche Laufbahn gelegt«. Mit diesen Worten gratulierte Thomas Wälti, Präsident GSO, den sechs anwesenden Absolventinnen und Absolventen der Musikinstrumentenbauer/-innen am 3. Juli 2014 zur bestandenen Abschlussprüfung.

Im Musikinstrumentenbau haben von 8 Absolventinnen und Absolventen 7 mit Erfolg bestanden:

Orgelbau:

Matthias Braun Bubendorf von Orgelbau Kuhn AG in Männedorf

Domenico Gebbia von Orgelbau Kuhn AG in Männedorf

Jérôme Menet von Mathis Orgelbau AG in Näfels

Cédric Neuhaus von Manufacture d'orgues St. Martin SA in Chézard-St-Martin

Klavierbau:

Ursula Spahni von Piano Music Simmen in Thun

Alban Wicky von Musik Hug AG in Lausanne



Beni Sigrist und Uwe Schacht gratulieren Rahel Gnädinger

Blasinstrumentenreparatur

Rahel Gnädinger von Musik Spiri in Winterthur

Im Rahmen der Diplomfeier am BBZ Arenenberg erhielten die jungen Männer und Frauen von Beni Sigrist, GA IGMIB und von Uwe Schacht, Chefexperte der Musikinstrumentenbauer, ihr Zeugnis mit einer Urkunde und einem Buch überreicht. Die Feier wurde von einem achtköpfigen ad hoc Bläserensemble, bestehend aus Lehrkräften, ehemaligen Lernenden und weiteren Freiwilligen musikalisch umrahmt (s. nachfolgenden Beitrag).

Wir gratulieren allen Absolventinnen und Absolventen zum erfolgreichen Abschluss und wünschen ihnen im beruflichen Werdegang viel Erfolg!

Eliane Spycher, GL IGMIB



Bläser-Ensemble

Bläser-Ensemble Arenenberg nun auch mit Schlagzeug



Groove mit René Hagmanns Notlösung



Jacob Ullrich

Wie wir in früheren Accento-Ausgaben berichteten, sind jeweils MIB-Lernende und Lehrpersonen für besondere Anlässe als „Bläserensemble ad hoc“ aufgetreten.

Bei einer der letzten Proben entstand die Idee, während den Blöcken mit Interessierten ein kleines Repertoire zu erarbeiten. Um den richtigen Groove hinzubekommen fehlte allerdings, trotz Notlösung, die Rhythmusgruppe.

Musik Spiri liess sich, animiert durch Erich Zwyer, nicht lange bitten und schon im nächsten Unterrichtsblock durften die Lernenden „eis chüble“. Herzlichen Dank an Werni Spiri für sein grosszügiges, spontanes Geschenk an die Lernenden des MIB am BBZ Arenenberg.

An uns ist es nun, das Umfeld für Proben zu organisieren!

Mit einem Chor, welcher sich während der Unterrichtsblöcke MIB jeweils mittwochs trifft sowie Lernenden, welche sich als Bläserensemble zusammenfinden, hat die Musik nun definitiv am BBZ Arenenberg Einzug gehalten. So erklingen nicht nur Töne aus verschiedenen Räumen, viel mehr können auch Musikerinnen und Musiker für Anlässe in unterschiedlicher Formationen zusammengesetzt werden, wie zum Beispiel an der Abschlussfeier.

Jörg Gobeli, Schulleiter MIB

1. Gönner- und Sponsorenkonzert im Napoleonmuseum in Arenenberg 2014



Starpianist ANDRÁS SCHIFF

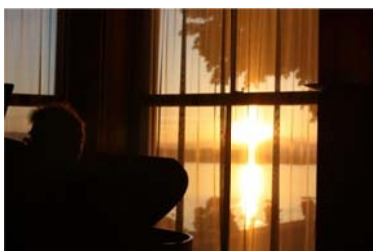
Für die Gäste ging ein unerfüllbar geglaubter Traum in Erfüllung: Ein Konzert von einem Weltklasse Pianist aus nächster Nähe erleben zu dürfen! Am 23. Mai 2014 kam András Schiff auf den Arenenberg und spielte in seiner Extraklasse die Sonata No. 28 Op. 101 und die Sonata No. 29 Op. 106 im extra dafür hergerichteten Napoleon Museum. Das ganze Ambiente passte hervorragend. Während seinem Spiel führte ein Hirt seine Schafherde am Hause vorbei Richtung Stall, die Schafe blöckten und ihre Glöcklein bimmelten. Dazu kam, dass just zu Beginn des Konzertes die Sonne ins Blickfeld der Zuhörer und Zuschauer und des Pianisten kam und sich langsam dem Bodensee näherte. In einem Moment intensiven Spiels ertönte das Glöcklein einer Zimmeruhr, das Stunden längst vergangener Tage zählte. In diesen magischen Momenten schien es, als würde die Zeit der Entstehung dieser Konzerte anno 1815 - 1818 Revue passieren.



Langsam verfärbte sich die Umgebung von hellem Gelb in sattes Orange. Obwohl Andrés Schiff längst im Vorfeld angekündigt hatte, dass er keine Zugabe spielen werde, blieb auch sein Gemüt durch diese einzigartige Stimmung nicht unberührt.

Er verkündete den überglücklichen Gästen, dass er zum Abschluss noch das As-Dur Impromptu von Schubert spielen werde.

Es folgte ein hervorragend vorbereiteter Apéro riche im Bistro Napoleon. Hier liess es sich Andrés Schiff nicht nehmen, mutig zuzugreifen und mit den verzauberten Gästen ganz zwanglos zu plaudern. Es war ein unerhörtes Erlebnis für alle die dabei waren.



Allen die für das Gelingen dieses Konzertes grosse Arbeit geleistet haben gebührt ganz herzlicher Dank. So transportierten Urs Bachmann und Daniel Bachmann nebst Andrés Schiff auch den Bechstein Konzertflügel von der Tonhalle - wo kurz zuvor noch geprobt wurde - nach Arenenberg. Nach dem Konzert wurde der Flügel umgehend wieder - lange nach Mitternacht - in der Tonhalle Zürich für das nächste Konzert von Andrés Schiff aufgestellt. Dem Team vom Napoleonmuseum und dem Bistro Napoleon danken wir sehr herzlich für die hervorragende Arbeit. Elin Office AG kreierte die wunderschönen Einladungen, auch dafür danken wir sehr.

Mit grosser Freude dürfen wir feststellen, dass dieser Anlass auch ein sehr schöner finanzieller Erfolg wurde! Wie der Titel sagt, war es das erste Sponsorenkonzert, freuen wir uns also jetzt schon auf das nächste Konzert durch ...!

Beni Sigrist, GA IGMIB

SBBK im BBZ Arenenberg

Am 22. Mai 2014 waren die Leiter der Schweizerischen Berufsbildungsämter bei uns am Arenenberg zu Besuch, um einen Einblick in die Musikinstrumentenbauer-Ausbildung zu erhalten. Jakob Rohrer und ich haben den Besuchern während den vorgegebenen 45 Minuten folgendes Programm geboten:

- Wie sind die Musikinstrumentenbauer an den Arenenberg gekommen und wie ist der Unterricht organisiert?
- Herausforderungen aus Sicht des Schulleiters (Lange Wege, Zweisprachigkeit, Zimmerbedarf, Internat, Finanzen, usw.)
- Besichtigungen üK Orgelpfeifenbau in der Metallwerkstatt (Kursleiter Marco Venegoni) und üK Klavierbau in der Holzwerkstatt (Kursleiter Pascal Monti)
- Apéro auf der Schlossterrasse

Aus unserer Sicht war der Besuch ein voller Erfolg. Das Wetter hat gestimmt und die beiden üK-Leiter Pascal Monti und Marco Venegoni sind dank ihrem gezeigten Engagement und Herzblut für den Instrumentenbau sehr positiv aufgefallen. Fragen der Amtsleiter wurden je nach Muttersprache der fragenden Person in Hochdeutsch oder Französisch beantwortet. Die Zweisprachigkeit wurde überzeugend vorgelebt.

Die Lernenden waren trotz der fortgeschrittenen Zeit noch voll "im Schuss" und auch sie haben auf die gestellten Fragen kompetent Auskunft gegeben. Es gab für die Amtsleiter an beiden Posten sehr viel praktisches und professionelles Handwerk zu erleben. In seinem Schlusswort hat unser Amtschef Ueli Berger vor versammeltem Publikum folgende Aussage gemacht: **Ihr habt am Arenenberg eine echte "Perle", nämlich die Musikinstrumentenbauer-Ausbildung!**

Dass die Musikinstrumentenbau-Ausbildung so gut dasteht, ist Ihr Verdienst. Herzliche Gratulation zum Erreichten und einmal mehr vielen Dank für Ihr grosses, vorbildliches und unermüdliches Engagement zu Gunsten der Berufsbildung. Macht weiter so!

Ruedi Huber, Schulleiter BBZ Arenenberg

10. Delegiertenversammlung IGMIB



Von links: Thedi von Weissenfluh und Hansruedi Reist, IG Handzuginstrumentenbau, Madlen Bloesch und Daniel Fringeli, SVKS

Nebst den reglementierten Geschäften standen an der diesjährigen DV die Auflösung von *suissemusic*, Wahlen und eine Zusammenarbeit mit den Handzuginstrumentenbauern an.

Anlässlich der Generalversammlung von *suissemusic* haben die Mitglieder beschlossen, den Verband aufzulösen. Eine Auflösungskommission wird bis Ende Jahr das Notwendige veranlassen. Die Ausbildung soll durch den Detailhandel Schweiz - in welcher Branche noch offen - weitergeführt werden. Entsprechend wird auch der Berufsbildungsfonds aufgelöst.

Der Präsident, Walter Leist, hat sich noch für ein Jahr zur Verfügung gestellt. Er wird auf die DV 2015 demissionieren. Die GA-Mitglieder stellen sich bis auf den Vertreter von *suissemusic* für eine weitere Amtsperiode zur Wahl. Mit der Auflösung von *suissemusic* fällt auch eine Vertretung im GA weg. Alle Personen wurden mit Applaus gewählt.

Mit einem Schreiben hat die IG Handzuginstrumentenbau die Absicht erklärt, den Berufszweig Handzuginstrumentenbau in die bestehende Ausbildung der Musikinstrumentenbauer/in anzugliedern.

Die Feedbacks der Verbandspräsidenten zeigen diverse Möglichkeiten für eine Aufnahme. Der Ablauf dieses Prozesses ist noch offen und wird in die bevorstehende Reform miteinbezogen.

Unter Diverses wurde das Engagement von Walter Leist im Projekt *SwissSkills* Bern 2014 und zu Gunsten der Kleinsterberufe gewürdigt und verdankt.

Eliane Spycher, GL IGMIB

Projektabschluss definitiv in einem Jahr



Im Einvernehmen mit dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation kann nun das Projekt definitiv Ende Juni 2015 abgeschlossen werden.

Am 19. März 2015 ist ein abschliessender Evaluationstag mit allen Mitwirkenden im Projekt, den Lernenden, Vertretern von Ausbildungsbetrieben und anderen Organisationen vorgesehen.

Die Projektergebnisse sollen an der auf den 3. September 2015 geplanten Tagung für Kleinsterberufe sowie an weiteren, noch nicht festgelegten, Anlässen vorgestellt werden.

Walter Leist, Präsident IGMIB



Einige Bildimpressionen:



Doku „Die jungen Schweizer Macher“ mit den Porträts unserer Lernenden



Eingangsportal im Freilichtmuseum Ballenberg mit den Porträts der Lernenden



Der Musikinstrumentenbau präsentiert sich im Freilichtmuseum Ballenberg (Werkhof Aarau)



Nach dem für die Kleinstberufe erfolgreichem Gespräch im Bundeshaus von links: P. Zwahlen, IGK / D. Christen, Ballenberg / W. Leist, IGMIB / J.P. Perdrizat, EHB / SR. W. Luginbühl / HH. Winterberger, EHB / NR J.-A. Maire / CH. Davatz, sgv

In der letzten Ausgabe des Accento haben wir Sie über dieses Projekt informiert und Ihnen geplante Aktivitäten zur Präsentation der beteiligten Kleinstberufe vorgestellt. Diese sollen die Innovationskraft der traditionellen Handwerke zeigen und bei Jung und Alt Begeisterung wecken.

Mit Genugtuung können wir auf bisher realisierte Projektelemente zurückblicken:

- Medienkonferenz Kleinstberufe vom 2. Mai 2014 mit Präsentation der Dokumentation „Die jungen Schweizer Macher“, Online-Version s. <http://www.ballenbergkurse.ch/publikationen/zeitschrift-handwerk/>
- Eröffnungsveranstaltung zum Jahresthema „Handwerk heute“ am 3. Mai 2014 im Freilichtmuseum Ballenberg unter Mitwirkung von Kleinstberufen.
- Ausstellung der Kleinstberufe im Freilichtmuseum Ballenberg vom 23. - 29. Juni 2014 im Freilichtmuseum Ballenberg.

Das Medienecho in Presse, Radio und Fernsehen, das positive Feedback der beteiligten Lernenden und Auszubildenden sowie auch diverse externe Rückmeldungen bestätigen den bisherigen Erfolg dieses Projekts.

Als stolze Botschafter ihres Berufes haben unsere Lernenden Jacob Ullrich, Kilian Thévenoz und Pavel Jezdik (siehe Dokumentation), aber auch weitere Mitwirkende, sehr gute Arbeit geleistet. Wir danken ihnen für ihr grosses Engagement. Unser Dank geht auch an die Betriebe, die uns in diesem Projekt unterstützen.

Während den **SwissSkills Bern 2014 vom 17. bis 21. September**, der weltweit grössten Leistungsschau der Berufsbildung, wird unser Beruf in der Sonderschau Kleinstberufe weiterhin publikumswirksam präsentiert werden. Dies soll ein wirksames Engagement zum Aufzeigen der Attraktivität des Musikinstrumentenbaus sein. Nicht zuletzt wollen wir damit auch einen Beitrag zur Zukunftssicherung leisten. Dabei zählen wir auf die Unterstützung durch unsere Betriebe.

Hinweis: Bis zum 1. August können über <http://www.swisskillsbern2014.ch/de/tickets/index.php> gratis Tickets zum Besuch von SwissSkills Bern 2014 bezogen werden. Bitte nicht verpassen!

Beim **Treffen mit der Parlamentariergruppe „Kleinstberufe“**, am 12. Juni 2014 im Bundeshaus, wurde uns die politische Unterstützung zum Aufbau eines tragfähigen Netzwerks für Kleinstberufe zugesichert.

Dabei konnten auch konkrete Mitwirkungen am geplanten Event vom 18. September 2014 während der Sonderschau und an der nächsten Tagung der Kleinstberufe vom 4. September 2014 vereinbart werden.

Walter Leist, Präsident IGMIB

Abschlüsse der Didaktikausbildung Modul 1 und frischer Wind im MIB-Lehrerteam



Hans-Heini Winterberger

Der Unterricht in einer gesamtschweizerischen Struktur ist anspruchsvoll und eine stetige Herausforderung.

Dank unserem motivierten und äusserst engagierten Team und dank dem optimalen Umfeld am Arenenberg dürfen wir mit Genugtuung auf die vielen Unterrichtsblöcke seit dem Start 2008 zurückblicken.

Kämpften wir zu Beginn noch mit unvollständigen Unterlagen, welche zudem ausschliesslich in deutscher Sprache vorlagen, dürfen wir heute dank Anstrengungen auf allen Ebenen feststellen, dass etwa 70% aller Unterrichtsmaterialien in beiden Sprachen verfügbar sind und zudem laufend ergänzt und erweitert werden.

Unsere regelmässigen Weiterbildungsanlässe waren, den Herausforderungen entsprechend, stark von Themen rund um die Didaktik, insbesondere in Bezug auf den mehrsprachigen Unterricht geprägt.

Mit Ursula Haerri und Hans-Heini Winterberger begleiteten uns in den vergangenen Jahren zwei äusserst kompetente „Lehrmeister“. Die enge Zusammenarbeit mit dem EHB ermöglichte es mehreren Lehrpersonen, im Laufe der Weiterbildungen das Didaktik Modul 1 zu absolvieren und diesen Frühling abzuschliessen.

In Zusammenarbeit mit dem EHB, dem BBZ und weiteren Berufsschulen der Region ist geplant, mit dem Modul 2 den interessierten Lehrpersonen die Möglichkeit zu geben, in den kommenden Jahren gemeinsam am Arenenberg die Ausbildung zum Fachlehrer im Nebenamt zu absolvieren.

Derzeit ist das Lehrerteam sowohl bezüglich Frauenanteil wie auch altersmässig recht gut durchmischt. Dies darf jedoch nicht über die Tatsache hinweg täuschen, dass in absehbarer Zukunft der eine oder andere Kollege (aus Altersgründen) kürzer treten möchte.

So hat **René Hagmann** bekannt gegeben, dass er „nur noch“ den Jahrgang 2015 begleiten werde und sich dann wieder ganz seinem Betrieb und insbesondere der Nachfolgeregelung widmen wird!

Simon Spring hat entschieden, per diesen Sommer seinen Teil des Unterrichts abzugeben um sich vermehrt der Aufgabe als Architekt und Planer widmen zu können.



Erich Zwyer

Glückliche Umstände spielte uns eine, zwar noch sehr junge, jedoch geeignete Person zu.

Erich Zwyer absolvierte im vergangenen November erfolgreich zwei Probelektionen und fand Gefallen an dieser Herausforderung.

Eine sprichwörtliche WinWin-Situation ergab sich dadurch, dass es Simon Spring sehr entgegen kam, schon auf das aktuelle Semester einen Teil seines Pensums abgeben zu können.

So kann Erich Zwyer mit einem Teilpensum einsteigen und erfüllt damit auch die Vorgaben, um im Herbst seine Didaktik-Ausbildung zu beginnen.

Ab Sommer 2014 übernimmt Erich dann das gesamte Pensum, wobei noch gewisse Rochaden in den Unterrichtsfächern notwendig werden.

Mit Erich Zwyer können wir somit wieder eine kompetente, mit guten Fach- und Französischkenntnissen ausgestattete Lehrperson aufbauen und das Lehrerteam mit frischem Blut versorgen.

Als Nachfolge von René Hagmann ist ebenfalls eine Lösung in Sicht. Allerdings weilt die interessierte Person derzeit noch im Ausland. Vorgesehen ist der Einstieg auf Sommer 2015, auch hier ist die berufsbegleitende Ausbildung zum Fachlehrer im Nebenamt vorgesehen.

Jörg Gobelí, Schulleiter MIB

**Weiterbildung im Bereich
Musikinstrumentenbau**



Verbindungstechnik

Dauer, Ort: 1 Tag, BBZ Arenenberg

Termin: **24. November 2014**

Ausschreibung wird demnächst auf www.igmib.ch aufgeschaltet.

GS IGMB

IGMB, c/o Elin Office AG
Amthausgasse 3, 3011 Bern
Tel.: 031 313 20 00
Fax: 031 313 20 09
E-Mail: info@igmib.ch
www.igmib.ch